grösser und beträchtlich breiter: breit obovat ins keilige, Blattstiel und Nerven der Unterseite filzig, Filz etwas schimmernd, Parenchym pubescirend, Umriss flaumig wimperig, Subfoliardrüsen durch die Pubescenz versteckt, Suprafoliardrüsen fehlend, Blattoberseite schwach beflaumt. Blüthen grösser als der Typus, blasspurpurn ins Weissliche. Blüthenstiel, Kelchröhre und Sepala kahl, Griffel ein weisses Köpfchen. —

Hab. Neuleiningen auf sandigem Löss.

11. f. *calva*. Aciculi wie bei 3. —

Total haarlos, oder höchstens an den Blattstielen Spuren von Flaum. Subfoliardrüsen spärlich bis ganz fehlend. Blättchen von typischer Gestalt, aber etwas grösser. Zähnchen der Zähne kaum drüsig. Blüthenstiel, Kelchröhre und Kelchzipfel etwas drüsig. Blüthen hell rosa. Griffel behaart, nicht wollig. —

Hab. Mertesheim auf Kalk; ebenso bei Grünstadt, aber mit kahlen Griffeln und fast weissen Blüthen. — Durch Kahlheit und glatte, etwas grössere Blättchen vom Typus, besonders habituell, bedeutend abweichend und an eine *Canina* mahnend, allein durch die Charaktere der Blattform, Zahnung, die ganz kurz gestielte Inflorescenz und deren Drüsigkeit, durch den ganzen Wuchs und den balsamischen Geruch durchaus zu *caryophyllacea* gehörend. Es scheint die Kalkform des Typus.

12. *R. graveolens* Gren. f. *inodora* Fries.

Von *sepium* verschieden durch wollige, kurze Griffel, und kurze, kopfige Inflorescenz, vom Typus *Graveolens* durch kurze, breit lappige, zurückgeschlagene Sepala, von Exemplaren der *inodora* Fries aus Frankreich l. Deségl. überdies durch kurz gestielte Inflorescenz. Blüthen blass purpurn.

Hab. Kusel. —

(Schluss folgt.)

Bemerkung über *Cleome Aschersoniana* und *Fagonia Forskalii* Pfund.

In Nro. 26 der Flora von diesem Jahre S. 412 ff. hat Herr Dr. Pfund einen von uns gemeinschaftlich bei Sues unternommenen Ausflug beschrieben. Gewiss wird diese Mittheilung über eine an der Grenzscheide zweier Erdtheile gelegene Oertlichkeit, welche seit der grauen Vorzeit Zeuge so vieler weltgeschichtlichen Vorgänge geworden ist, vielseitiges Interesse eregen. Indess hat mich die Untersuchung der beiden unter obigen neuen Namen beschriebenen Pflanzen zu einem anderen Ergebniss geführt. Die *Cleome*, welche Hr.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03640-0497-4

Pfund so freundlich war mit meinem Namen in Verbindung zu stellen ist *C. trinervia* Fres. Ebenso ist *Fagonia Forskalii* Pfund nicht verschieden von *F. mollis* Del., von der der Autor allerdings eine charakteristische biologische Eigenthümlichkeit, die lange Dauer der verwelkten Blätter, treffend hervorgehoben hat. Dass übrigens *F. scabra* Forsk. wirklich dieselbe Pflanze ist möchte ich bezweifeln. Die dürftige Beschreibung des berühmten dänischen Botanikers passt auf eine ganze Anzahl Fagonien, aber gerade auf die fragliche Art nicht, da Forskål, welcher fester in der botanischen Kunstsprache war als viele heutige Botaniker, die mit ziemlich langen abstehenden Drüsenhaaren besetzten Blätter der *F. mollis* wohl kaum scabra genannt haben würde.

De Candolle (Prod. I. p. 704) zieht *F. scabra* Forsk. fraglich zu *F. glutinosa* Del.; wenn wir uns in Ermangelung Forskålscher Originale eine Vermuthung erlauben dürfen, so möchte ich es für das Wahrscheinlichste halten, dass F. die bei Cairo wie überall in dem von mir bereisten Wüstengebiet gemeinste Art, die *F. arabica* L. gemeint hat, da seine *F. arabica* (Fl. aeg. arab. p. 88 = *F. cretica* l. c. p. CXI) von Mor vermuthlich eine andere, auch von Ehrenberg daselbst gesammelte, vielleicht noch unbeschriebene Form ist.

P. Ascherson.

Herbariums-Verkauf.

Das Herbar, welches nach Persoon synopsis plantarum geordnet ist, enthält in 3600 Arten, Phanerogamen und 475 Cryptogamen circa $^3/_4$ der ganzen deutschen, schweizer und istrischen Flora, ausserdem eine grössere Anzahl Gewächse von den Apeninnen und Pyrenäen, aus Corsika, Frankreich, Italien und Ungarn sowie eine Parthie Culturpflanzen aus dem botanischen Garten in Strassburg. Die Exemplare sind hübsch getrocknet, ganz gut erhalten und in starkem weissen Papier in Bogen von 44 Centm. Höhe und 27 Centm. Breite aufbewahrt. Es befinden sich in demselben viele Mittheilungen von A. Braun, Biasoletti, Duvernoy, Fleischer, Fröhlich, Gaudin, Hinterhuber, Hochstetter, Koch, Rapin, Schimper, Schleicher, Seringe, Spach, Ph. Thomas, Tommasini, Wahlenberg, und Welwitsch etc. etc. von manchen dieser Botaniker Handschriften. Der Catalog sowie auch einzelne Fascikel stehen zur Einsicht bereit und wollen sich Kaufliebhaber wenden an Kaufmann Rugel in Wolfegg, Würtemberg, welcher das Herbar im Auftrag seines Onkels Apotheker Rugel zu verkaufen hat.

Redacteur: Dr. Singer. Druck der F. Neubauer'schen Buchdruckerei (F. Huber) in Regensburg.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03640-0498-0

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: 57

Autor(en)/Author(s): Ascherson Paul Friedrich August

Artikel/Article: Bemerkung über Cleome Aschersoniana und Fagonia Forskalii Pfund 495-496